Inhalt

Einführung: Zur Konzeption der Arbeit 1

Kapitel 1: Kontrollverlust, Kontrollmotivation und Kontrollausübung im Alltag 6
1.1 Die Aktualität der Kontrollthematik 6
1.2 Kontrollverlust in Alltag und Politik 7
1.2.1 Kontrollverlust durch technische Entwicklungen 8
1.2.2 Kontrollverlust durch gesellschaftlich-politische Entwicklungen 9
1.2.3 Kontrollverlust in der Wissenschaft? 10
1.2.4 Zwischenresümee: Universeller Kontrollverlust? 11
1.3 Das Kontrollbedürfnis in Überlieferung, Kunst und Alltag 12
1.4 Alltagshandeln als Ausübung von Kontrolle 14
1.4.1 Illusion von Kontrolle 14
1.4.2 Kontrolle durch Partialisierung und Dezentralisierung 18
1.4.3 Kontrolle durch engagiertes Handeln 20
1.5 Kontrollverlust und Kontrollausübung in komplexen Alltagskontexten 21
1.5.1 Kontrolle und Sozialpolitik 21
1.5.2 Zum gesellschaftlichen Engagement von Psychologen 22
1.6 Zusammenfassung 25

Kapitel 2: Kontrolle im menschlichen Lebens- und Handlungszusammenhang – Konzeptionelle Ausgangsüberlegungen 26
2.1 Das Kontrollkonzept – Grundlegende Aspekte 26
2.1.1 Der Kontrollvorgang 26
2.1.2 Kontrollmotivation und Geborgenheitsmotivation 28
2.1.3 Kontrollkognitionen und Emotionen 29
2.1.4 Kontrollverlust 29
2.1.5 Das Verhältnis von Kontrollkognitionen, Emotionen und Kontrollmotivation 29
2.2 Das Kontrollkonzept in wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Theorien 31
2.2.1 Das Kontrollkonzept in Teildisziplinen und Richtungen der Psychologie 31
2.2.2 Psychoanalytische Konzepte – kontrolltheoretisch re-interpretiert 33
2.2.3 Politische Grundströmungen – kontrollthematisch analysiert . 35
2.2.4 Religiöse Überzeugungen – kontrollperspektivisch betrachtet . 37
2.3 Das Kontrollkonzept als Resultat einer Tendenzwende 40
2.4 Der anthropologische Hintergrund für eine Theorie kontrollierenden Handelns 42

2.5 Kontrolle und Handlung – Das Konzept der Kontrolle im Rahmen eines handlungstheoretischen Ansatzes . . . 43
2.5.1 Der Paradigmenwechsel zum Handlungskonzept . . . 43
2.5.2 Kontrollierendes Handeln als Person-Umwelt-Interaktion: Ein Modell . . . 45
2.5.3 Kontrollkognitionen und Begleitemotionen im Modell kontrollierenden Handelns . . . 51
2.5.4 Voraussetzungen für die Ausübung personaler Kontrolle . . . 56
2.6 Differenzierungen des Kontrollkonzepts . . . 57
2.6.1 Zwei Geschehensformen der Kontrolle . . . 57
2.6.2 Zwei Zielrichtungen der Kontrolle . . . 58
2.6.3 Acht Modi der Kontrolle . . . 58
2.6.4 Vier Generalisierungsstufen von Kontrolle . . . 63
2.6.5 Objektive und subjektive Kontrolle . . . 64
2.7 Zusammenfassung . . . 64

Kapitel 3: Empirische Projekte zur Analyse von Kontrollkognitionen und Engagement . . . 67
3.1 Problemstellung . . . 67
3.2 Zur Realitätsrelevanz kognitiver Konstrukte . . . 68
3.3 Untersuchungs-Design . . . 69
3.4 Die Befragungsteilnehmer und die Durchführung der Erhebungen im Überblick . . . 70
3.5 Übersicht über die erhobenen Daten . . . 72
3.6 Charakterisierung der Hauptstichprobe . . . 74
3.7 Statistische Prozeduren und Symbole, Darstellung von Ergebnissen . 76
3.8 Stichprobeneffekte: Auswirkungen von Beteiligungs- und Schwundquote . . . 77
3.9 Zur Qualität der Erhebungsinstrumente . . . 80
3.9.1 Retest-Reliabilität der Daten . . . 80
3.9.2 Paralleltest-Reliabilität der Daten . . . 82
3.9.3 Zur Äquivalenz verschiedener Engagementdaten . . . 82
3.9.4 Zum Verhältnis von subjektiven und quasi-objektiven Daten . 86
3.10 Methodologische Anforderungen an die Erforschung komplexer kognitiver Entwicklungsprozesse . . . 88
3.11 Übersicht über die untersuchten Variablenbereiche und die zugehörigen Fragestellungen . . . 92
3.12 Zusammenfassung . . . 95

Kapitel 4: Zur Differenzierung von Kontrollkognitionen . . . 98
4.1 Die Unterscheidung von Innen und Außen . . . 98
4.2 Differenzierungen des Konstrukts der Kontrollüberzeugungen in der Forschungstradition . . . 99
4.2.1 Kontrollüberzeugungen als kontinuierliche Variablen . . . 99
4.2.2 Persönliche Kontrollüberzeugungen und gesellschaftsorientierte Kontrollideologien . . . 99
4.2.3 Defensive und passive Externalität . . . 100
4.2.4 Unterschiedliche Kontrollinstanzen . . . 100

4.2.5 Erfolg oder Mißerfolg 101
4.2.6 Unterschiedliche Inhalts- bzw. Lebensbereiche 101
4.2.7 Kulturabhängigkeit 101
4.2.8 Flexibilität und Komplexität 101
4.2.9 Kausale und finale Kontrollüberzeugungen 102
4.3 Extrapersonale und intrapersonale Faktoren bei der Selbstattribution . 102
4.4 Beiträge zur Differenzierung von Kontrollüberzeugungen im direkten Schätzverfahren 104
4.4.1 Das Prinzip der direkten Schätzung 105
4.4.2 Einfluß- bzw. Kontrollfaktoren 105
4.4.3 Lebens- und Handlungsbereiche 106
4.4.4 Zwei Erfassungsmodi 107
4.4.5 Personale und gesellschaftlich-ideologische Ebene: Kontrollüberzeugungen und Kontrollideologien 107
4.4.6 Die Fragebogenversionen im Überblick 107
4.4.7 Mittlere Schätzwerte der Kontrollüberzeugungen 109
4.4.8 Beziehungen zwischen Kontrollüberzeugungen und Kontrollideologien 109
4.4.9 Zur Differenzierung zwischen den Lebens- und Handlungsbereichen 111
4.4.10 Die interne Struktur der Kontrollfaktoren 112
4.4.11 Die Zuverlässigkeit und Differenzierungsfähigkeit verschiedener Skalenversionen 113
4.4.12 Beziehungen zwischen direkten Schätzurteilen und anderen Skalen zur Erfassung von Kontrollüberzeugungen 115
4.4.13 Zusammenfassende Stellungnahme zur Konstruktion eines direkten Schätzverfahrens für die differenzierte Erfassung von Kontrollüberzeugungen 116
4.5 Konstruktion einer Fragebogenversion zur Erfassung final orientierter Kontrollüberzeugungen 117
4.6 Kontrollfaktoren in frei formulierten Stellungnahmen 118
4.7 Flexible, komplexe und interaktive Kontrollüberzeugungen 120
4.8 Zusammenfassung 123

Kapitel 5: Engagiertes Handeln als Ausübung von Kontrolle 125
5.1 Ausbildungsbezogenes, politisches und soziales Engagement: Quantitative Aspekte 125
5.2 Ausbildungsbezogenes, politisches und soziales Engagement: Qualitative Aspekte 127
5.3 Beziehungen zwischen verschiedenen Engagementformen 128
5.3.1 Zur Abgrenzung von sozialen und politischen Aktivitäten . . 130
5.3.2 Übergänge zwischen verschiedenen Engagementformen . . . 131
5.3.3 Beziehungen zwischen ausbildungsbezogenem, politischem und sozialem Engagement 132
5.4 Zusammenfassung 132

Kapitel 6: Determinanten von Kontrollüberzeugungen und Engagement . 134
6.1 Sozio-ökologische und persönliche Determinanten von Kontrollüberzeugungen 135

6.2 Sozio-ökologische und persönliche Determinanten von Engagement . 138
6.2.1 Einflüsse auf ausbildungsbezogenes Engagement 138
6.2.2 Einflüsse auf politisches und soziales Engagement 140
6.3 Beziehungen zwischen Kontrollüberzeugungen und engagiertem Handeln 141
6.3.1 Kontrollüberzeugungen und ausbildungsbezogenes Engagement 142
6.3.2 Kontrollüberzeugungen und politisches Engagement 145
6.3.3 Kontrollüberzeugungen und soziales Engagement 146
6.4 Zusammenfassung 148

Kapitel 7: Erstkontakte mit beruflichen Anforderungen:
I. Ausgangssituation 150
7.1 Berufs- und Lebensperspektive 150
7.2 Praktikums-Vorerwartungen: Ängste und Hoffnungen 153
7.3 Praktikumsvorbereitung und -vorerfahrung 153
7.4 Zusammenfassung 156

Kapitel 8: Erstkontakte mit beruflichen Anforderungen:
II. Die Bandbreite von Praktikumsbedingungen und -erfahrungen 158
8.1 Soll-Vorschriften für die Gestaltung der Schulpraktika für Lehrerstudenten an der Universität Frankfurt am Main 158
8.2 Selbständigkeit und Eigenaktivität im Praktikum 160
8.3 Hilfestellungen und Betreuung im Praktikum 162
8.4 Integration der Praktikanten in die Schulorganisation und in das Kollegium 164
8.4.1 Persönliche Kontakte zwischen Praktikanten und Lehrern . . 166
8.4.2 Akzeptanz und Betreuung durch den Schulleiter 166
8.4.3 Akzeptanz durch das Lehrerkollegium 166
8.5 Freiräume und Begrenzungen im Praktikum 166
8.6 Praktikumsabhängige Erwartungen an die Selbständigkeit von Lehrern 168
8.7 Beziehungen zwischen objektiven Praktikumsbedingungen und subjektiven Praktikumserfahrungen 170
8.7.1 Beziehungen innerhalb der objektiven und innerhalb der subjektiven Praktikumsvariablen 170
8.7.2 Beziehungen zwischen objektiven und subjektiven Praktikumsvariablen 172
8.8 Determinanten unterschiedlicher Praktikumsbedingungen: Praktikumserfahrungen als Interaktion zwischen Person- und Umweltfaktoren 178
8.8.1 Äußere Einflüsse auf Praktikumsbedingungen und -erfahrungen 179
8.8.2 Persönliche Einflüsse auf Praktikumsbedingungen und -erfahrungen 180
8.9 Zusammenfassung 183

Kapitel 9: Erstkontakte mit beruflichen Anforderungen:
III. Veränderungen aufgrund des Praktikums 188
9.1 Konkretisierung der Fragestellungen 188

9.2 Subjektive Veränderungen aufgrund des Praktikums 189
9.2.1 Subjektive Veränderungen des Engagements: Ausmaß und Richtung 189
9.2.2 Subjektive Begründungen für Veränderungen des Engagements 190
9.2.3 Subjektive Begründungen für Veränderungen von Kontrollüberzeugungen 193
9.2.4 Determinanten subjektiver Engagement-Veränderungen . . . 195
9.3 Generelle Effekte des Praktikums: Veränderungen von Engagement, Kontrollüberzeugungen und Einstellungen 195
9.3.1 Veränderungen der beruflichen Perspektive 196
9.3.2 Veränderungen des Engagements 197
9.3.3 Veränderungen von Kontrollüberzeugungen 200
9.3.4 Unterschiedliche Veränderungen im 1. und 2. Praktikum . . . 202
9.4 Spezifische Effekte von Praktikumserfahrungen: Veränderungen von Engagement, Kontrollüberzeugungen und Einstellungen 202
9.4.1 Korrespondierende Veränderungen während des Praktikums . 203
9.4.2 Veränderungen des Engagements und der beruflichen Perspektive in Abhängigkeit von Praktikumsbedingungen und -erfahrungen 207
9.4.3 Veränderungen von Kontrollüberzeugungen in Abhängigkeit von Praktikumsbedingungen und -erfahrungen 209
9.4.4 Selbständigkeitsfördernde und -unterdrückende Hilfestellungen 215
9.4.5 Unterschiedliche Veränderungen im 1. und 2. Praktikum . . . 219
9.5 Zusammenfassung 219

Kapitel 10: Resümee: Zusammenfassende und weiterführende Thesen zur Bedeutung des Kontrollkonzepts 225
10.1 Kurz-Übersicht über die Kapitel dieses Bandes 225
10.2 Innovative Erträge der vorliegenden Arbeit 229
10.3 Zusammenfassende Übersicht über die konzeptionellen Bestandteile eines Modells kontrollierenden Handelns 232
10.4 Weiterführender Ausblick 237

Literatur 239

Anhang: Die Erhebungsverfahren der Untersuchung 247
1. Fragebogen für die Stichprobe 6 248
2. Fragebogen für die Stichprobe 6′ 254
3. Fragebogen für die Stichprobe 1 (Auszüge) 258
4. Fragebogen für die Stichprobe 2 (Beschreibung) 262
5. Fragebogen für die Stichprobe 2′ (Auszüge) 263
6. Fragebogen für die Stichprobe 3 (Auszüge) 265
7. Fragebogen für die Stichprobe 3′ (Beschreibung) 266
8. Fragebogen für die Stichprobe 4 (Auszüge) 266
9. Fragebogen für die Stichprobe 4′ (Auszüge) 267
10. Fragebögen für die Stichproben 5, 5′ und 5″ (Beschreibung und Auszüge) 267

Personenregister 268

Sachregister 270

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

2 - 1 Der Kontrollvorgang und seine Elemente 27
2 - 2 TOTE-Einheit als Grundelement der Ausführungsregulation . . . 44
2 - 3 Psychische Bedingungen sozialen und politischen Engagements . . 46
2 - 4 Handlungsmodell mit Hintergrundbedingungen 47
2 - 5 Handlungsmodell mit Hintergrundbedingungen 49
2 - 6 Handlungsmodell mit Hintergrundbedingungen 50
2 - 7 Handlungsmodell mit begleitenden Kognitionen und Emotionen . . 52
2 - 8 Personale Kontrolle: Voraussetzungen, Bedingungen, Prozesse, Störungen . . . . . 54+55
2 - 9 Medien und Modi der Kontrolle 62

3 - 1 Die Stichproben der Untersuchung im Überblick . . . . . 70+71
3 - 2 Tabellarische Beschreibung der Hauptstichprobe 6 75
3 - 3 Retest-Reliabilitätskoeffizienten der zweifach oder dreifach erhobenen Variablen 81
3 - 4 Paralleltest-Reliabilitätskoeffizienten für Summenwerte von Kontrollüberzeugungsschätzungen über 5 bzw. 6 Bereiche 82
3 - 5 Äquivalenz verschiedener Engagement-Kriterien: Interkorrelationen . 84
3 - 6 Korrelationen der subjektiven Engagement-Selbsteinschätzungen untereinander 85
3 - 7 Korrelationen zwischen subjektiven Selbsteinschätzungen und objektiven Kriterien für politisches und soziales Engagement . . . 87
3 - 8 Übersicht über die untersuchten Variablenbereiche und die zugehörigen Fragestellungen 93

4 - 1 Übersicht über die Kategorien externaler und internaler Attributionen 103
4 - 2 Beispiel-Item der Schätzskalen zur Erfassung von Kontrollüberzeugungen 105
4 - 3 Beispiel-Item der Schätzskalen zur Erfassung von Kontrollüberzeugungen 107
4 - 4 Instruktion und Beispiel-Item der Schätzskalen zur Erfassung von Kontrollideologien 108
4 - 5 Übersicht über die Fragebogenversionen 108
4 - 6 Durchschnittliche Schätzwerte und deren Standardabweichungen für die einzelnen Kontrollfaktoren in verschiedenen Lebensbereichen . . 110
4 - 7 Interkorrelationen der Kontrollüberzeugungsschätzungen zwischen den einzelnen Lebens- und Handlungsbereichen 111
4 - 8 Interkorrelationen zwischen Kontrollfaktoren 113
4 - 9 Korrelationen zwischen IPCF-Fragebogenskalen und den entsprechenden direkten Schätzwerten 115
4-10 Item- und Skalenkennwerte für die F-Skala zur Erfassung finaler Kontrollüberzeugungen 118
4-11 Inhaltliche Kontrollfaktoren aus freien Formulierungen . . . 119+120

5 - 1 Ausbildungsbezogenes Engagement 126
5 - 2 Politische Einstellung, Selbsteinstufung 127
5 - 3 Politisches und soziales Engagement 128
5 - 4 Durchschnittliche Intensität von Engagement in verschiedenen Stichproben 129
5 - 5 Art der ausgeübten politischen und sozialen Engagementformen und deren Häufigkeit 129
5 - 6 Korrelationen zwischen ausbildungsbezogenem, politischem und sozialem Engagement 132

6 - 1 Einfluß der Konfession auf Kontrollüberzeugungen 136
6 - 2 Korrelationen zwischen beruflicher Perspektive (Optimismus) und Kontrollüberzeugungen 136
6 - 3 Beziehungen zwischen Kontrollüberzeugungen und politischer Grundeinstellung 137
6 - 4 Einfluß der Konfession auf Engagement 139
6 - 5 Beziehungen zwischen Kontrollüberzeugungen und ausbildungsbezogenem Engagement 143
6 - 6 Beziehungen zwischen Kontrollüberzeugungen und politischem Engagement 144
6 - 7 Beziehungen zwischen Kontrollüberzeugungen und vergangenem politischem Engagement 145
6 - 8 Beziehungen zwischen Kontrollüberzeugungen und sozialem Engagement 147
6 - 9 Beziehungen zwischen Kontrollüberzeugungen und vergangenem sozialen Engagement 147

7 - 1 Berufliche Perspektive: Optimismus bezüglich Einstellungschancen . 151
7 - 2 Berufliche Perspektive: Optimismus bezüglich Einstellungschancen . 152
7 - 3 Berufliche Perspektive: Optimismus bezüglich Einstellungschancen . 152
7 - 4 Praktikums-Vorerwartungen: Befürchtete Einschränkungen und erhoffte Freiräume . . . . . 154+155
7 - 5 Vorbereitungsveranstaltungen 155
7 - 6 Kontaktlehrer 156
7 - 7 Unterrichts-Vorerfahrungen 156

8 - 1 Termin des ersten eigenen Unterrichts 160
8 - 2 Anzahl eigener Unterrichtsversuche 160
8 - 3 Erlebte Selbständigkeit im Praktikum 161
8 - 4 Kontakte mit dem Praktikumsbeauftragten 162
8 - 5 Kontakte mit dem Kontaktlehrer 162
8 - 6 Erlebte Hilfestellung im Praktikum 163
8 - 7 Anzahl der persönlichen Kontakte zu Lehrern in Abhängigkeit von der Größe der Schule 164
8 - 8 Akzeptanz und Betreuung der Praktikanten durch den Schulleiter . . 164
8 - 9 Akzeptanz der Praktikanten im Kollegium 165
8-10 Erlebte Begrenzungen und Freiräume . . . . . 167+168
8-11 Erwartete Selbständigkeit von Lehrern 169

8-12 Beziehungen zwischen objektiven Praktikumsbedingungen 171
8-13 Beziehungen zwischen den subjektiven Praktikumserfahrungen . . 172
8-14 Beziehungen zwischen objektiven Praktikumsbedingungen und subjektiven Praktikumserfahrungen 172
8-15 Kanonische Beziehungen zwischen objektiven Praktikumsbedingungen und subjektiven Praktikumserfahrungen 177

9 - 1 Subjektive Veränderungen des ausbildungsbezogenen Engagements . 189
9 - 2 Subjektive Veränderungen des politischen und sozialen Engagements 190
9 - 3 Subjektive Begründungen für Veränderungen des Engagements 191+192
9 - 4 Subjektive Begründungen für Veränderungen des Engagements . . 193
9 - 5 Subjektive Begründungen für Veränderungen von Kontrollüberzeugungen 194
9 - 6 Veränderungen der beruflichen Perspektive während des Praktikums 198
9 - 7 Veränderungen des ausbildungsbezogenen Engagements während des Praktikums 199
9 - 8 Veränderungen des politischen und sozialen Engagements während des Praktikums 200
9 - 9 Veränderungen von Kontrollüberzeugungen während des Praktikums 201
9-10 Korrelationen der einander entsprechenden Kontrollfaktoren in verschiedenen Bereichen auf der Basis der Differenzwerte 204
9-11 Kanonische Beziehungen zwischen objektiven Praktikumsbedingungen und subjektiven Praktikumserfahrungen auf der einen Seite, Veränderungen von Engagement und Kontrollüberzeugungen auf der anderen Seite 216
9-12 Kombinationseffekte von erlebter Selbständigkeit und erlebter Hilfestellung auf die Veränderung von Kontrollüberzeugungen . . 218

10 - 1 Handlungsmodell mit Hintergrundbedingungen 233
10 - 2 Handlungsmodell mit begleitenden Kognitionen und Emotionen . . 234
10 - 3 Aspekte kontrollierenden Handelns 235–237